

ihrer guten Erfahrungen auf alle anderen Werk-tätigen in den Betrieben der Erzeugnisgruppe.

Problemdiskussionen und Qualifizierung der Kader

Unter der Anleitung des Sekretariats der Kreisleitung werden in der Leitung der Grundorganisation Problemdiskussionen über die Weiterentwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit durchgeführt. Bisher fanden vier solche Problemdiskussionen, und zwar zu folgenden Themen, statt:

- Die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit in den Betrieben der Erzeugnisgruppe.
- Die Gestaltung und die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbes.
- Die Führungstätigkeit des Leitbetriebes.
- Die Rolle des Erzeugnisgruppenrates.

Da es jetzt um die schrittweise Durchsetzung des ökonomischen Systems als Ganzes entsprechend dem in der Erzeugnisgruppe erreichten Entwicklungsstand geht, ist eine der ersten und wichtigsten Maßnahmen, um die sich das Sekretariat der Kreisleitung kümmert, die Qualifizierung der verantwortlichen Kader zur Meisterung dieser komplizierten Prozesse. Mit Unterstützung der Kreisleitung organisierte die Leitung der Grundorganisation des Leitbetriebes im ersten Quartal 1968 für diesen Personenkreis das Studium der Bestandteile des ökonomischen Systems und ihrer Anwendung im Rahmen der Erzeugnisgruppe bei der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages. Dieses Studium fand alle 14 Tage ganztägig statt.

Eine große aktivierende Wirkung ging auch von einer Gewerkschaftsaktivtagung aus, an der Gewerkschaftsfunktionäre und Werk-tätige aus

allen Betrieben der Erzeugnisgruppe teilnahmen. Auf dieser Aktivtagung erläuterte der 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Genosse Paul Roscher, die Beschlüsse des VII. Parteitages und äußerte sich dabei zu den wichtigsten Problemen der Weiterentwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit. Auf der Aktivtagung traten neben Gewerkschaftsfunktionären, Arbeiterinnen und Arbeitern auch Komplementäre und Vorsitzende von PGH auf.

Zusammenarbeit der Kreisleitungen

Die Erzeugnisgruppe „Kammgangewebe Kleiderstoffe“ erstreckt sich, wie schon gesagt, über drei Kreise und sogar zwei Bezirke. Da sich die Kreisleitung Glauchau für die politische Arbeit nicht nur im Leitbetrieb, sondern in der ganzen Erzeugnisgruppe verantwortlich fühlt, muß die Frage gestellt werden, wie es denn nun mit der Abgrenzung der Verantwortung zwischen den verschiedenen Kreisleitungen bestellt ist. Es gab zu diesem Problem eine Konsultation zwischen den Genossen der Bezirksleitungen Karl-Marx-Stadt und Gera und eine Abstimmung mit den Kreisleitungen Reichenbach und Greiz.

Mit Zustimmung beider Bezirksleitungen fand im Sekretariat der Kreisleitung Glauchau eine Beratung statt, an der auch die Wirtschaftssekretäre von Reichenbach und Greiz teilnahmen. Hier wurden die Erfahrungen in der Erzeugnisgruppenarbeit der drei Kreise ausgewertet und die neuen Aufgaben über die Weiterentwicklung der politisch-ideologischen Arbeit in den Betrieben der Erzeugnisgruppe beraten. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Beratung wird jetzt ein langfristiger Plan der politisch-ideologischen Arbeit in der Erzeugnisgruppe ausgearbeitet, der bis zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik befristet ist.

Tatsachen und Zahlen • Tatsachen und Zahlen • Tatsachen

Bildungsmisere im Imperialismus

„Unser Schulsystem ist muffig wie um 1900. Nach dem Eingeständnis unserer Kultusminister werden 1970 in der Bundesrepublik 270 000 Lehrer, 27 000 Klassenzimmer und 44 000 Räume für den Fachunterricht fehlen. Die ein- oder zweiklassige Zwergschule unseres Bundespräsidenten steht immer noch in hoher Blüte. 12 000

Exemplare dieser mittelalterlichen Unterrichtsstätten gibt es in der Bundesrepublik.“ (Aus der westdeutschen Jugendzeitschrift „elan“ 6 68)

Die Schülerzahl je Klasse beträgt in der Bundesrepublik 37; auf einen Lehrer kommen etwa 33 Schüler.

„Bei uns hat der Rüstungsstaat den Bildungsstaat unmöglich ge-

macht. Die Bundesrepublik gibt für Bildung pro Kopf weniger als die Hälfte von dem aus, was selbst westliche Industriestaaten in die Zukunft investieren.“ (ebenda)

„Das System an sich ist faul. Es wurde nach den Idealen des Stände-Staates errichtet; die höhere Schule für die Oberschicht, die Mittelschule für den Mittelstand, die Volksschule für das gemeine Volk.“ (Aus der west-